Mit Leidenschaft

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-716286

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erschlossen BiG
MF 562 / 521

Mit Leidenschaft

Nach 93 Tagen im Amt zog Bundesrat Ueli Maurer am 2. April 2009 eine Zwischenbilanz. Er hat Spass am Amt: Sein Motto ist die Leidenschaft, mit der er und seine Mitarbeiter bestehende Mängel beseitigen wollen.

OBERSTLEUTNANT PETER JENNI, MURI BEI BERN

Bundesrat Ueli Maurer hat motivierte und leistungsbereite Mitarbeitende angetroffen. Dagegen sind die Mängel im Bereich Verteidigung teilweise schwerwiegender als erwartet. In vielen Bereichen herrsche nach den zahlreichen Reformen Verunsicherung, Orientierungslosigkeit und Resignation.

Die sich rasch folgenden Umwälzungen hätten zu einem Reformstau geführt. Die Kräfte würden und wurden verzettelt, was sich in über 1000 Projekten und Arbeitsgruppen ausdrücke. Für Bundesrat Ueli Maurer sind solche Probleme eine Konsequenz von Reformen, die auch in der Privatwirtschaft anzutreffen seien.

Mit dem Leitspruch «ehrlich, offen und transparent» will der neue Chef des VBS die Unsicherheiten beseitigen.

Kulturwandel nötig

Die Erarbeitung des neuen Sicherheitspolitischen Berichtes hat Bundesrat Ueli Maurer ausgeweitet. Die gegen 50 Anhörungen sind gegen Ende April abgeschlossen. Der Bericht selber soll Ende dieses Jahres vorliegen. Das vom Bundesrat zu genehmigende Dokument soll der Armee in Zukunft den Weg weisen.

Bundesrat Ueli Maurer will das interne Controlling verbessern und das «Vollkosten-Denken» einführen. Anstelle der Departementsleitung gibt es neu die Armeerapporte, die dem Chef ein direkteres Gefühl der Befindlichkeiten im Departement ermöglichen.

Prioritäten setzen

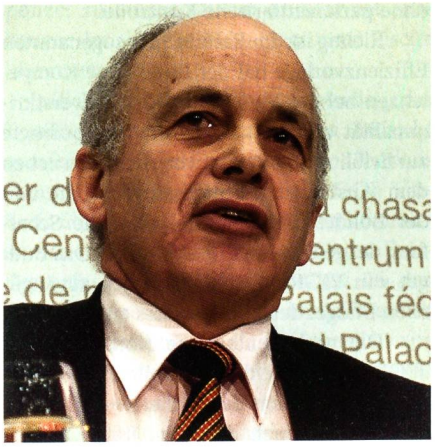
In den nächsten Wochen werden die anstehenden Probleme teilweise noch vertieft analysiert. Für das laufende Jahr hat Bundesrat Ueli Maurer folgende «Probleme» definiert:

- In der Führungsunterstützungsbasis der Armee (FUB) müssen 600 EDV-Systeme auf eine gemeinsame Plattform gebracht werden. Dieser Prozess dürfte rund fünf Jahre dauern.
- In der Logistikbasis der Armee (LBA) muss das Ungleichgewicht zwischen Abbau an Personal und Ausbau der Infrastruktur behoben werden.
- Die Bestände der Stäbe auf Stufe Armee sind rund 40 Prozent zu umfangreich. Die Kosten für diese Stäbe sind ungefähr gleich gross wie die Diensttage der Dienstleistenden der Armee!
- In der Ausbildung bilden die Unteroffiziere und Leutnants wieder während der ganzen Rekrutenschule aus.

Bundesrat Ueli Maurer will aus der Schweizer Armee nach wie vor die beste Armee der Welt formen. Auf dem dornenvollen Weg zu diesem hehren Ziel wünschen wir ihm viel Erfolg.

Bilder: Brechbühl

Mit diesem Tango-Bild forderte Bundesrat Maurer von der Armee Leidenschaft.



Ueli Maurer: «Die beste Armee der Welt».